



Offener Brief ans Schweizer Parlament

Was Sie JETZT noch wissen sollten – Entscheidungshilfen aktualisiert

Bundesrätlicher Corona-Virus-Bundesgesetz-Entwurf

Eintreten – Zurückweisen – Nicht eintreten?

Bern, 22.07.2020

An alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit Beginn der Herbstsession könnte es möglicherweise zum folgenschwersten Parlamentsentscheid für die Zukunft der Schweizer Bürger kommen.

Der Bundesrat möchte unter anderem notstandsrechtliche Massnahmen als Bundesgesetz vorerst bis 2022 weiterführen. Die Vernehmlassungsfrist wurde dabei von drei Monaten auf drei Wochen verkürzt, und dies in einer globalen Situation von Ängsten und Sorgen.

In kürzester Zeit kam unsere gewohnte Welt vollständig durcheinander.

Eine schwierige und in der Tat, auch für Sie, ausserordentliche Situation.

Wir, eine Gruppe von zeitnahen und engagierten Medizinal- und Nichtmedizinalpersonen, sind sehr besorgt und wollen dazu beitragen, Ihnen zusammenfassend wenig oder noch nicht bekannte Informationen aus Medizin und Wissenschaft für Ihre Entscheidungen zukommen zu lassen.

Unter den vorliegenden einmaligen Umständen erlauben wir uns, mit Ihnen einige unserer wichtigsten Gedanken und Fragen zu teilen.

Herzlichen Dank, dass Sie sich dafür Zeit nehmen!

1. Corona in 2020 – eine Fehlinterpretation?

- 1.1. Corona 2020 ist kein neuartiges Phänomen, auch wenn gewisse Sequenzen der RNA der schnell mutierenden Corona-Viren neu sind. Corona-Viren finden sich in jedem Winter in rund 15 Prozent der Bevölkerung und bewirken Erkältungskrankheiten, ohne dass in den einzelnen Jahren relevante medizinische Unterschiede auftreten
- 1.2. Weshalb uns Erkältungsviren keine grossen Sorgen machen sollten (Teil 1): Wir verfügen über eine natürliche Herdenimmunität (auch bei Corona-Viren); es stehen gewichtigere, rasch verfügbare und einfachere Vorsorgemassnahmen als die allseits bekannte Impfoption (vgl. auch 1.12) zur Verfügung; rasch einsetzbare, sehr wirkungsvolle virus-unspezifische Therapiemöglichkeiten für Virus-Erkrankte bestehen.
- 1.3. Teil 2: Es gibt medizinisch bedeutungsvollere Erkältungsviren als Corona-Viren – den Grippe-Virus, zum Beispiel. 2015 verstarben 2500 Personen in der Schweiz nachweislich allein am Grippe-Virus. Wie fühlte sich die schweizerische Bevölkerung 2015? Wie geht es ihr im Vergleich dazu heute?
- 1.4. Wissenschaftlichkeit auf verlorenem Posten? Wissenschaftlichkeit in der Schweiz hatte es 2020 sehr schwer: Wissen ohne korrekte Messinstrumente – ein Novum in der Schweizerischen Medizin? Wissen ohne In-Bezug-Setzung? Wissen ohne regelrechten Diskurs? Wissen unter Zensur? Wissenschaftlichkeitsresultate prognostiziert und von oben diktiert?
- 1.5. Steigerung der natürlichen Infektabwehr - von den entscheidenden und effizienten Vorsorgemöglichkeiten haben wir Kenntnis (Schlaf 8.5h, Stressreduktion, Vitamin D3 u.a.). Sie wurden weder vor oder während Corona 2020 in den Vordergrund gestellt, noch umgesetzt.



- 1.6. Masken ausserhalb der Chirurgie – sind nachweislich körperlich und seelisch krankmachend (Herzrhythmusstörungen, Konzentrationsprobleme und weitere Auswirkungen auf das Gehirn, Bakterien-, Viren- und Pilzbefall und - Vermehrung). Als hochgradig Gefahr symbolisierendes Utensil – mit psychologisch und sozial verheerende Auswirkungen; ihre vermeintliche Schutzwirkung liegt weit weg von den offiziellen Versprechungen.
- 1.7. Fehlende Obduktionen 2020 in der Schweiz und der EU: wie ist das möglich? Damit ist die Todesursachenstatistik irreführend, nicht glaubwürdig und unseriös. Selbst Unfalltote mit positivem Test gehen in die Corona-Todestatistik ein!
- 1.8. Gelebte Widersprüchlichkeiten: Masken-Schutzwirkung resp. - Dringlichkeit, im zeitlichen Verlauf; sozialer Abstand in Theorie und Praxis, zeitlich; falsche Verwendung von Fachbegriffen (z.B. Pandemie-Begriff)
- 1.9. Die in den mainstream-Medien propagierte Gen-Impfung ist ungeprüft und bleibt dauerhaft im Genom der geimpften Personen. Sie wird dauerhaft von einer Generation auf die andere übertragen. Von ersten Experimenten mit dieser neuartigen Technologie wird aus der Schweinegrippe-Zeit berichtet – mit deutlich erhöhten Zahlen an Impftoten.
Kann dies für unsere Familien, für unsere Bevölkerung verantwortet werden?
Ausser Acht gelassen werden kostengünstigere und echte Impf-Alternativen wie in China und Russland bereits praktiziert (Tot-Impfstoffe ohne Genom-Beteiligung)
- 1.10. Corona-Statistik: sogenannte «Fallzahlen» als Paradebeispiel der neuen, schweizerischen Unseriösität? Es fehlen die notwendigen Bezüge (Testvalidierung, Testspezifität und -sensibilität, Angaben von Testungshäufigkeit, Erfassung von und Einteilung in Erkrankte und Nichterkrankte, Aufschlüsselung nach Schweregrad der Erkrankten u.a.).
- 1.11. Die 2. Welle – behördlich und medial inszeniert? Eine 2. Welle existiert als natürliches Phänomen nicht. Dies war allen Medizinern und Wissenschaftlern bekannt. Am ehesten müssen wir uns auf eine Dauerwelle einrichten - wie es bereits in den Vorjahren (Begründung s. 1.1.) ohne öffentliche Wahrnehmung immer schon der Fall war.
- 1.12. Impfungen sind kein vollständiger Schutz. Alle bisherigen, langjährigen Versuche zur Entwicklung von Impfungen gegen Erkältungsviren zeigten eine unvollständige Impfschutzwirkung.
- 1.13. Viren können nicht ausgerottet werden. Auch bei grösstem Aufwand nicht. Es stellt sich viel mehr die Frage: Welcher Aufwand – Ertragsverhältnis wünschen wir uns?

2. Recht und Demokratie

- 2.1. Es kann gezeigt werden, dass der Bundesrat zu Beginn der Krise bereits von unabhängigen Fachquellen Informationen erhielten, die deutlich bezüglich Corona entwarnten, zu schrittweisem Vorgehen rieten oder auf hocheffiziente Therapieoptionen für Virus-Erkrankte hinwiesen – Argumente, die bezeichnenderweise erst in diesen Tagen öffentlich in Erscheinung treten und zu einer grossen Relativierung der «medizinischen Krisensituation» führen werden.
- 2.2. Sekundär – nicht primär aus medizinischen Gründen – entstand eine globale Krise mit immenser Schadensbildung in Rekordzeit.
- 2.3. Die verfassungsrechtlichen Grundrechte des schweizerischen Bürgers wurden unnötigerweise massiv verletzt.
- 2.4. Kaum öffentlich erwähnt wurde u.a. die Tatsache, dass der Bundesrat während der Corona-Krise mit der Bill-Gates-Stiftung Geschäftsvereinbarungen traf.
- 2.5. Widerstand gegen die offizielle Corona-Politik formiert sich (s. 4. Volkszustand, Volkswillen) und wird stark.
- 2.6. Die Möglichkeit einzelner Kantone, über die vom Bund für alle Kantone verbindlichen Notstandsmassnahmen hinauszugehen, ist rechtlich umstritten (Juni 2020) und stellt möglicherweise eine weitere Verletzung der Bundesverfassung dar.



3. Medien – Meinungsfreiheit in Friedenszeiten?

- 3.1. Grosszügige Medien-Geldzuschüsse während Corona-Zeiten: Mediensterben im letzten Jahrzehnt ohne Finanzspritzen - unter Corona ein plötzlicher Geldsegen für die Medien. Mögliche Gründe und Auswirkungen?
- 3.2. Zensur 2020: u.a. dürfen Schweizer Spitäler nicht frei berichten.
- 3.3. Panikberichterstattung, Reizüberflutung ohne Entzugsmöglichkeiten über Monate - eine neue Erscheinung. Massivste Beeinflussung mit Hilfe der Medien und neuen Technologien.
- 3.4. Journalistentricks: bewiesene Geldgebertreue durch Desinformation (Unwahrheiten), Ignorieren der Verhältnismässigkeit, Wortverdrehungen und Stigmatisierung (z.B. Verleumdungsgegner) beim Abweichen von der offiziell lautenden Meinung;
- 3.5. Aufrufe zur Denunziation und vorausseilenden Gehorsam. Erinnerung an frühere Kriegszeiten?
- 3.6. Horrende Fehlinformationen erfahren keine entsprechende Korrektur. Beispiel: initiale Hochrechnungen der Corona-Toten (7%).

4. Volkzustand, Volkswille

- 4.1. Innerhalb 3 Monaten nach Verordnung des Lockdowns reiben sich die meisten die Augen: Ökonomen sind sich einig: zum Schadensrückbau benötigen wir 2 bis 10 Jahre.
Vielen Ärzten waren während dem Lockdown die Hände gebunden. Viele dringend benötigte Eingriffe und Zuwendungen konnten nicht mehr geschehen. Immens ist das psychische Leiden, das gerade auch alten Leuten zugemutet wurde. Noch nie haben wir Ärzte und Therapeuten innerhalb von 3 Monaten eine vergleichbare Zunahme an verzweifelten und verängstigten, seelisch kranken Patienten gesehen.
- 4.2. Nie mehr Lockdown – die Bevölkerung will diese 3 schrecklichen Monate nie mehr wieder erleben. Der Kollateralschaden übertrifft alle Befürchtungen.
- 4.3. Der Vertrauensverlust ist immens. Zu gross ist die Diskrepanz zwischen Corona-Präsentation und medizinisch-wissenschaftlicher Evidenz sowie den Erkrankungen in der Bevölkerung.
- 4.4. Erste Strafklagen gegen den Bundesrat sind eingereicht.
- 4.5. Referendumsgruppen gegen die drohende untergründige Chronifizierung des Notstandsrechts haben sich gebildet.
- 4.6. Eine ausserparlamentarische interdisziplinäre Covid-19-Untersuchungskommission wird gefordert.

5. Das Parlament als Korrektiv?

- 5.1. Die Bevölkerung erwacht. Sie merken: hier stimmt etwas nicht. Die dargestellte Wirklichkeit ist nicht wahr und verhältnismässig. Und sehr unglücklich machend.
- 5.2. Betrachten Sie den jetzigen Moment bitte als einmalige persönliche Chance, der schweizerischen Bevölkerung und Ihrer Familie in dieser Schadens- und Angstsituation Gutes zu tun und dafür zu sorgen, dass sich diese Krisenabläufe so in Zukunft nie mehr wiederholen werden.
- 5.3. Task Forces versus vorbestimmte, paritätische, interdisziplinäre Beratungskommissionen? Verhindern Sie bitte zukünftige unausgeglichene ad hoc Beratergruppen, die Verantwortung nicht übernehmen können.
- 5.4. Die Pressefreiheit gehört jetzt subito wiederhergestellt. In Krisenzeiten soll zukünftig Meinungsfreiheit selbstverständlich sein. Soviel erträgt unsere Demokratie.
- 5.5. Auch die Kommunikationsbeauftragten der Regierung, die Polizei und das Militär, sowie die Verhältnismässigkeit deren Einsatzes, sollen in Krisenzeiten der parlamentarischen Kontrolle unterstellt sein.
- 5.6. Grenzüberschreitende Verpflichtungen (s. neues Epidemiegesetz, z.B. Impfzwang) dürfen nicht in unsere Verfassungsgrundrechte einschneiden und müssen deshalb zwingend vom Parlament korrigiert werden.
- 5.7. Wie 2020 bereits erfolgt: unter der drohenden Notstandsrechtsverlängerung ist eine Einschränkung der Volksrechte auch zukünftig denkbar. Eine Schweiz ohne Volksrechte? Wir benötigen dringend diesbezügliche Regelungen.
- 5.8. Das Parlament muss in Krisenzeiten zukünftig handlungsfähig bleiben. Wie demokratie- und freiheitsfeindlich geballte Regierungskraft und Technologie werden kann – dies hat uns der Frühling 2020 eindrücklich gezeigt. Das darf nicht wieder vorkommen und gehört unter parlamentarische Kontrolle.



- 5.9. Mit Eintreten auf den bundesrätlichen Entwurf bieten Sie Hand an zu weiterer Schadensbildung aus der Corona-Fehlinterpretation 2020. **Ein Nicht-Eintretensentscheid hingegen bietet Ihnen alle Möglichkeiten, und damit genug, Ihre angestammte Arbeit in relativer Ruhe weiterzuführen.**
- 5.10. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance! Wir alle wurden bei der Arbeit und in unserer Lebensqualität 2020 stark eingeschränkt. Mit sehr schädlichen Folgen. Nutzen Sie jetzt Ihre persönliche Chance, unsere alte Normalität mit Verbesserungen zurück zu gewinnen.
- 5.11. Wir wünschen uns eine Schweiz – im Herzen Europas – weiterhin als positive Vorreiterin für Verhältnismässigkeit und Lebensqualität. Darauf sind wir stolz. Helfen Sie mit, dass es wieder so wird.
- 5.12. Lassen Sie uns jetzt wieder unsere gewohnte Arbeit machen!
- 5.13. Sorgen Sie bitte dafür, dass die alte parlamentarische Funktionsweise sofort und ohne Einschränkungen wiederhergestellt ist und die Corona-Krise als einmalige Fehlinterpretation in die Schweizerische Geschichte eingehen kann. Sorgen Sie bitte vor, dass sich diese Fehlinterpretation mit Folgen in Zukunft nie mehr wiederholen kann!

6. Aktuelle Hauptreferenzen:

- 6.1. <https://www.merkur.de/welt/coronavirus-impfstoff-virologe-streeck-zweite-welle-warnung-deutschland-massentests-drosten-streit-zr-13834907.html>
- 6.2. <https://www.tagesanzeiger.ch/das-coronavirus-scheint-weniger-gefaehrlich-als-gemeinhin-vermutet-552799806256>

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre diesbezügliche Zurkenntnisnahme und wünschen Ihnen bei der bevorstehenden Arbeit alles erdenklich Gute!

Hochachtungsvoll,

Dr. med. Christian Zürcher
Präsident

Schmerzspezialist SGSS, Neuraltherapie SANTH
FA Allgemeine Innere Medizin FMH,

Verein Gesundheit Schweiz
Postfach 3161
3001 Bern
corona@ass-vgs.ch